

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **68 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS UNSERER ARBEIT



Am 28. Mai feierte die westschweizerische Krankenschwesternschule des Schweizerischen Roten Kreuzes «La Source» ihr hundertjähriges Bestehen. Um 9.00 Uhr fand in der Kathedrale von Lausanne ein feierlicher Gottesdienst statt, der von Pfarrer Bergier zelebriert wurde.

Dem Gottesdienst folgte die Uebergabe der Diplome an 41 Schülerinnen, die ihre Ausbildung an der «Source» abgeschlossen hatten. Gegen Mittag wurde in den Gartenanlagen der Schule ein Erinnerungsdenkmal des Lausanner Bildhauers Pierre Blanc enthüllt, das der «Source» von der Vereinigung der ehemaligen Schülerinnen geschenkt worden war. Nachmittags fand im Beisein von Bundespräsident Chaudet, den waadtländischen Staatsräten Guisan und Despland, dem neuenburgischen Staatsrat Leuba, Vertretern der Ärzteschaft, der internationalen Krankenpflegerinnenorganisation, des Schweizerischen Roten Kreuzes und der Schwesternschaft die offizielle Gedenkfeier im Palais de Beaulieu statt. In seiner Ansprache wies Bundespräsident Chaudet darauf hin, dass die Entwicklung der Krankenpflegeschulen eng mit der Landesverteidigung verbunden sei. Er gab die Bereitschaft des Bundesrates bekannt, im Sinne des Gesuches des Schweizerischen Roten Kreuzes um eine wirksame finanzielle Unterstützung der Krankenpflegeschulen durch den Bund den eidgenössischen Räten *den Entwurf zu einem Bundesbeschluss* zu unterbreiten, betonte indes, dass es sich bei der vorgesehenen Bundeshilfe darum handeln wird, die Leistungen der Kantone und Gemeinden zu *ergänzen*, nicht aber zu ersetzen. Die Krankenpflege solle eine kantonale Angelegenheit bleiben, und der Bund werde nur dann Beiträge ausrichten, wenn auch die Kantone angemessene Leistungen erbrächten.

Prof. A. von Albertini überbrachte die herzlichen Grüsse des Schweizerischen Roten Kreuzes und richtete in dessen Namen eine Jubiläumsspende von Fr. 50 000.— aus. Auch die Delegierten von in- und ausländischen Schwesternschulen überreichten Festadressen, die von der Leiterin der Schule, Fräulein Augsburg, bestens verdankt wurden.

*

Die Schrift: «Unsere Krankenpflege in Gegenwart und Zukunft», die anfangs dieses Jahres in deutscher Sprache herausgegeben wurde, wird demnächst in französischer Fassung erscheinen. Exemplare können beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes bezogen werden.

*

Die Ausstellung «Der Schwesternberuf» wurde gezeigt: vom 30. April bis 7. Mai im Gemeindehausaal in Glarus, vom 22. bis 30. Mai in der Ländli-Turnhalle in Baden, vom 4. bis 10. Juni im alten Gemeindefaal in Lenzburg und vom 26. Juni bis 3. Juli im Freudensteinschulhaus II in Brugg.

*



Derzeit wird am Zentrallaboratorium in Zusammenarbeit mit der Universitäts-Frauen- und der Universitäts-Kinderklinik Bern ein umfassendes Forschungsprogramm über die Antigenstruktur der Eiweisse der Frauen- und Kuhmilch durchgeführt. Diese Forschungen werden durch den Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und durch

die Guigoz AG, Vuadens, finanziert. Der Leiter dieser Forschungsgruppe ist der Berner Kinderarzt Dr. G. de Mural, der am kommenden internationalen Kongress für Kinderheilkunde in Toronto, Kanada, über die bis heute erzielten Ergebnisse berichten wird.

*

Die seit Jahren in Zusammenarbeit mit Professor Riva und Dr. Barandun vom Tiefenauspital der Stadt Bern und Dr. H. Cottier vom Pathologischen Institut der Universität Bern betriebenen Forschungen über das Antikörpermangel-syndrom stehen vor dem Abschluss. Die Ergebnisse werden in einer Monographie, die derzeit in den Heften 2 und 3 der *Helvetica Medica Acta* erscheint, veröffentlicht.

*

Ursprünglich waren die vor fünf Jahren auf den wichtigsten Pässen unseres Landes eingesetzten Strassenpatrouillen des TCS als technische Hilfeleistung bei Autopanzen gedacht. Die Praxis zeigte aber, dass die Patrouilleure als erste auch auf Unfallstellen eintreffen. Dabei entscheidet ihre Hilfeleistung an Schwerverletzte oft über deren Aufkommen. Mitte Mai fand deshalb für die TCS-Patrouilleure in Interlaken ein Kurs für Erste Hilfe unter der fachkundigen Leitung von Dr. med. B. Horn und zwei Hilfslehrern des Samaritervereins Interlaken statt. Als Abschluss des Kurses wurde beim Bahnhof Interlaken-Ost ein schwerer «Unfall» konstruiert und dabei das richtige Vorgehen bei Unfällen und bei der Bergung Schwerverletzter demonstriert. Da es von jetzt an in den Aufgabenkreis dieser «Samariter der Landstrasse» gehört, allen Strassenbenützern sowohl bei Panzen als auch bei Unfällen hilfreich beizustehen, benützt der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes die Gelegenheit, um dem TCS für seine 25 Patrouillenwagen je eine gebrauchsfertige *Albuminpackung* zur Verfügung zu stellen. Albumin hat gegenüber Vollblut den Vorzug, dass bei einer Infusion keine Rücksicht auf die Blutgruppe genommen werden muss. Es wäre gut, wenn jeder Automobilist eine Albuminpackung in seinem Wagen mitführte.

*

In der Berichtsperiode erschienen folgende Veröffentlichungen:

Zur therapeutischen Verwendung von Plasmafraktionen. A. Hässig, S. Barandun, K. Stampfli. — Heutige Methoden zur Herstellung von Plasmafraktionen für die Klinik. Hs. Nitschmann, P. Kistler. Beide Arbeiten erschienen in: «Ergebnisse der Bluttransfusionsforschung» IV — Bericht der 7. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Bluttransfusion in Berlin, 20. bis 21. Juni 1958. — Ueber einen mikrobiologischen Test auf *Hepatitis epidemica*. A. Burgherr, Schweiz. Zeitschrift für Allgemeine Pathologie und Bakteriologie, 22, 1959, Seiten 177 bis 201.

*

Am 7. Mai fand in Mailand unter dem Vorsitz von Professor E. Rossi, Bern, im Rahmen des 2. Internationalen Kongresses für Infektopathologie ein Symposium über Mechanismen der Infektabwehr statt, an dem Dr. Gugler und Dr. Hässig Referate hielten.

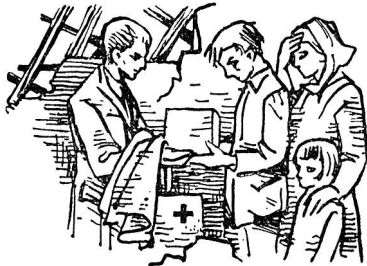
*

Dr. Heiz, der Leiter der Fabrikationsabteilung des Zentrallaboratoriums, nahm vom 24. bis 29. Juni am Internationalen Kongress der Spitalapotheker in Wien teil. An diesem Kongress wurden vor allem neue Fragen der Fabrikation und Verpackung von sterilen Lösungen besprochen, die auch für unseren Betrieb von Nutzen sein könnten.

*

An der diesjährigen Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie, die am 29. Mai auf dem Bürgenstock stattfand, hielt Dr. E. F. Lüscher ein Hauptreferat über die physiologische Bedeutung und die biochemischen Eigenschaften der Blutplättchen. Im weitem berichteten Dr. R. Büttler, Frau Dr. M. Metaxas-Bühler, Professor S. Rosin und Frl. R. Wandrey über ihre Untersuchungen über die Haptoglobin-Gruppen von Smithies.

Das Zentralkomitee bewilligte einen Kredit von 2050 Franken für die Anschaffung von 50 weiteren Harassen aus Leichtmetall für den Transport von Blutkonserven.



Als Beitrag an die Hilfe der Liga der Rotkreuzgesellschaften zugunsten der algerischen Flüchtlinge in Marokko und Tunesien hat jedes der folgenden fünf schweizerischen Hilfswerke je Fr. 10 000.— zur Verfügung gestellt: Schweizer Auslandhilfe, Caritas, Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz, Arbeiterhilfswerk und Schweizerisches Rotes Kreuz. Die Summe ist der Liga mit der Bitte überwiesen worden, das für die Ernährung der Flüchtlinge dringend benötigte Oel in Tunesien und Marokko zu kaufen.

Anlässlich der Mitgliederversammlung der Sektion Zürich des Schweizerischen Roten Kreuzes am 18. Juni im Kongresshaus Zürich hat R. T. Schaeffer, Sonderbeauftragter des Generalsekretärs der Liga der Rotkreuzgesellschaften, über «Die Hilfe des Roten Kreuzes für die algerischen Flüchtlinge» in eindrucklicher Weise referiert.

An einer Weiterbildungstagung der Zentralstelle für Flüchtlingshilfe in Les Rasses s/Ste. Croix haben zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schweizerischen Roten Kreuzes und seiner Sektionen teilgenommen. Es wurden insbesondere Fragen der Einzelfürsorge im Hinblick auf die Eingliederung von Flüchtlingen in das Leben ihres Gastlandes behandelt.



Das Schweizerische Rote Kreuz führte in den Monaten Mai und Juni Musterrungen in den Krankenpflegeschulen des Kantonsspitals Aarau, des Diakonissenhauses Bethanien, Zürich, des Engeriedspitals Bern und des St. Claraspitals Basel durch. 81 Gemusterte, nämlich eine Aertzin, 46 Krankenschwestern, 9 Spezialistinnen, 6 Hilfspflegerinnen und 19 Pfadfinderinnen konnten als diensttauglich den Rotkreuzformationen zugeteilt werden.

Vom 13. bis 18. April führte die MSA 1 ihren ausserordentlichen Instruktionkurs im Wallis, vom 27. April bis 2. Mai die MSA 6 im Berner Oberland durch, an denen auch Rotkreuzdetachements und Rotkreuzkolonnen teilnahmen, nämlich: die Rotkreuzdetachements und Rotkreuzkolonnen 11—14 im Wallis, die Rotkreuzdetachements und Rotkreuzkolonnen 61—64 im Berner Oberland.

Vom 15. bis 27. Juni fand in Neuenburg der Rotkreuz-Kaderkurs I/2 statt, in dessen Verlauf 20 Unteroffiziers-

schüler zu Rotkreuzkorporalen ausgebildet wurden. Anschliessend wurde vom 29. Juni bis 11. Juli in der Kaserne St. Luzisteig der Einführungskurs für Angehörige der Rotkreuzkolonnen durchgeführt, an dem 120 Rekruten ihre sanitätsdienstliche Grundschulung erhielten.



Am 24. Juni übergab der Genfer Staatsrat der Liga der Rotkreuzgesellschaften das vom Kanton Genf für die Unterbringung des Sekretariates der Liga errichtete neue Gebäude. Die Liga erhält damit eine Unterkunft in Genf, die ihrer wachsenden Bedeutung entspricht. Die Tatsache, dass sich die Liga endgültig in Genf niederlässt, ist für die Schweiz und besonders für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz von grossem Wert.

Anlässlich einer kleinen Feier ergriffen Bundesrat Max Petitpierre, Staatsrat Dutoit und Richter Emil Sandström, Präsident der Liga der Rotkreuzgesellschaften, das Wort.

Fräulein Helen Vischer und Fräulein Marianne Jöhr nahmen vom 7.—12. Juni an einer Arbeitstagung der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf teil, an der der Entwurf eines Handbuchs für internationale Hilfsaktionen bearbeitet wurde.

An der Hauptversammlung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes vom 7. Juni 1959 hielt Dr. Hans Haug, Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, einen Vortrag zum Thema: «Zivilschutz — eine Aufgabe unserer Zeit». Die Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, Fürstin Gina von Liechtenstein, gab ihrer Freude Ausdruck über die enge Zusammenarbeit zwischen dem Liechtensteinischen und dem Schweizerischen Roten Kreuz, die sich besonders auf den Blutspendedienst, die Samariter- und Krankenpflegekurse und die Kinderhilfe erstreckt.

Rotkreuzhelferinnen

In Zusammenarbeit mit der Liga der Rotkreuzgesellschaften führte das Niederländische Rote Kreuz vom 25. bis 30. Mai im Henri-Dunant-Haus in Zeist bei Utrecht ein internationales «Séminaire sur la thérapie récréative» durch, an das das Zentralkomitee Frau Dr. I. Schindler-Baumann und Fräulein Lydia Zotter delegierte. Von der Sektion Zürich nahm Fräulein R. Frey an diesem interessanten Seminar teil, auf das wir zurückkommen werden.



Das italienische Jugendrotkreuz hat anlässlich der Hundertjahrfeier der Schlacht von Solferino 34 Nationen zu einem internationalen Jugendrotkreuztreffen vom 23. bis 28. Juni nach Salò am Gardasee eingeladen. Das Schweizerische Jugendrotkreuz und der Schweizerische Samariterbund entsandten an dieses Treffen vier Jugendliche unter der Leitung von Gastone Medolago aus Chiasso.

Am 20. Juni fand im Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes eine Kommissionssitzung des Jugendrotkreuzes der deutschen Schweiz statt. Unter anderem wurden Kurse für Erste Hilfe und Häusliche Krankenpflege für

Schüler und Jugendliche sowie die verschiedenen Jugendrotkreuzlager dieses Jahres besprochen.

*

Bis Mitte Juni sind von den schweizerischen Jugendrotkreuzklassen Fr. 1021.72 für algerische Flüchtlingskinder eingegangen. Damit ist für 340 kleine Algerier die Milch während eines Monats sichergestellt.

*

Am 9. und 16. Juni strahlte Radio Bern die Schulfunksendung «Henri Dunant» von Heinz Künzi, Ostermundigen, aus.

*

Die Jugendrotkreuzgruppe Bern trifft sich alle 14 Tage zu einem Erste-Hilfe-Kurs.

*

Der internationale Austausch von Alben, die die Schüler der Jugendrotkreuzklassen in der ganzen Welt für ihre Kameraden in andern Ländern mit viel Phantasie und Sorgfalt herstellen, erfreut sich in den Klassen der französischen Schweiz wachsender Beliebtheit. Wiederum ist es nötig geworden, den Kredit für 2000 Alben zu bewilligen, die den Jugendrotkreuzklassen zur Verfügung gestellt werden.

*



Im Monat Juni konnten dank Schweizer Paten wiederum hundert Schweizer Kinder in den Kantonen Bern, Freiburg, Graubünden, Luzern, Tessin, Unterwalden und Wallis mit einem komplett ausgerüsteten neuen Bett

bedacht werden. 80 der berücksichtigten Familien erhielten zudem ein zusätzliches Paket mit Bettwäsche.

*

Liselotte Hilb, unsere Delegierte für Griechenland, ist am 31. Mai für sechs Wochen nach Griechisch-Mazedonien gereist, um dort — wie schon seit Jahren — die Lebensbedingungen der Familien, aus denen wir leichttuberkulöse Kinder in das Präventorium Mikrokaströ aufnehmen, zu überprüfen und einer jeden Familie jene Hilfe zuzuwenden, die sich als die dringendste erweist: Sei es der Ausbau des Hauses, um bessere Wohnverhältnisse zu ermöglichen, sei es eine Gabe von Kleidern, Lebensmitteln, Betten, Bettzeug, sei es in bestimmten Fällen das Geschenk einer guten Milchziege. Fräulein Dr. Ruth Siegrist, die die leichttuberkulösen Kinder in den abgelegenen Dörfern Westmazedoniens für den Aufenthalt in Mikrokaströ ausgewählt und eine griechische Durchleuchtungsequipe in die Arbeit mit dem neuen, vom Schweizerischen Roten Kreuz nach Westmazedonien gesandten Durchleuchtungswagen eingeführt hat, ist anfangs Juni in die Schweiz zurückgekehrt. Die Patenschafts-

eingänge für griechische Betagte ermöglichen eine Hilfe an rund hundert Greise und Greisinnen Westmazedoniens.

*

Die 32 polnischen Kinder, die am 15. Februar zu einem Kuraufenthalt in unserem Heim Beau-Soleil in Gstaad eingetroffen waren, kehrten am 14. Juni gut erholt in ihre Heimat zurück.

*

Zur Hundertjahrfeier des Rotkreuzgedankens hat das Liechtensteinische Rote Kreuz beschlossen, Kinder invalider Väter aus Oesterreich einzuladen und während der Sommerferien bei liechtensteinischen Pflegeeltern zur Erholung unterzubringen. Das Schweizerische Rote Kreuz hat mit diesem Ziel 50 Kinder aus der Steiermark und Oberösterreich und gleichzeitig 50 weitere Kinder für einen Erholungsaufenthalt von zehn Wochen in Schweizer Familien ausgewählt. Die Kinder werden am 3. Juli in Liechtenstein und in die Schweiz einreisen. Mit ihnen wird, ebenfalls aus Oesterreich, eine Gruppe von 30 besonders erholungsbedürftigen Flüchtlingskindern und Kindern aus notleidenden einheimischen Familien zu uns kommen; diese Kinder sollen in Gstaad in unserem Kinderheim Beau-Soleil Entspannung, Erholung und Stärkung finden. Auch sie werden zehn Wochen bei uns bleiben können.

*

Bücher

Henri Dunants Buch «Eine Erinnerung an Solferino», dessen deutsche Fassung während längerer Zeit vergriffen war, wurde kürzlich vom Schweizerischen Roten Kreuz neu herausgegeben. Es kann zum Preise von Fr. 2.— beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern, bezogen werden. Die bald hundertjährige Schrift hat nichts an Aktualität, Kraft und Eindringlichkeit eingebüsst.

*

Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege

Am 14. Mai fand in den Räumen der Sektion Bern-Mittelland des Schweizerischen Roten Kreuzes der Abschluss eines Lehrerinnenkurses für die «Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege» statt.

*

Verschiedenes

Die Delegiertenversammlung 1960 wird am 28./29. Mai in St. Gallen stattfinden.

*

Die Delegiertenversammlung wählte am 30. Mai die von der Direktion vorgeschlagene Sektion Baden anstelle der ausgeschiedenen Sektion Grenchen in die Geschäftsprüfungskommission.



**MAX JUNKER AG BERN, MÜHEMATTSTRASSE 16
BERUFS- UND SPORTKLEIDER-FABRIK**

Aerztemäntel, Operationshosen, Wärterblusen

usw.

in Serienfabrikation



Leinenweberei SCHWOB & CIE. AG, BERN

Nur Hirschengraben 7

Fabrikation von Leinen, Halbleinen und Baumwolle
in besten Qualitäten

**Brautaussteuern, Hotel-, Spital- und Anstalts-
wäsche** Verlangen Sie unverbindliche Offerten